

Wiener Verlag.

Ferner gelangte zur Ausgabe:

Hermann Bahr:**Wirkung in die Ferne
und Anderes**

(Erzählungen, Gespräche, Pantomimen.)

Geh. *M* 3.—; geb. *M* 4.50 ord.

Dieser Band zeigt uns die zweifellos interessanteste Persönlichkeit der Jungwiener Litteratur von einer ganz neuen Seite und auf der reifsten Höhe seiner Könnerschaft. Welche ruhige, absolute Meisterschaft in der Beherrschung der Erzählungstechnik steckt nur bei aller Aufregung und Spannung der Handlung in der ersten der Novellen („Wirkung in die Ferne“)! Welche stille, liebliche, fast idyllische Weisheit im „Käfer!“ Und welche psychologische Feinheit und Tiefe im „Garten“! Dann folgen Dialoge, in denen Bahr mit der zierlichsten Plauderkunst, die von allen Deutschen er allein mit dem Franzosen gemeinsam hat, über Wiener Wesen und Leben spricht, in der sprudelndsten, graziösesten, faszinierendsten Art, der echte „Hermann Bahr“. Endlich enthält der Band eine Pantomime von früher, mit einer beispiellosen Kraft und Schönheit der Sprache geschrieben, und die zu den besten dieses nun so beliebt werdenden Genres gehört. Wie keiner seiner bisherigen Bände zeigt uns dieses Bahrsche Buch, wieviel Bahr in den letzten Jahren an Ruhe und Meisterschaft gewonnen hat, ohne an Farbe und Beweglichkeit verloren zu haben.

Von Hermann Bahr erschien gleichzeitig in zweiter, resp. dritter Auflage:

Der FranzlFünf Bilder eines guten Mannes
Buchschmuck von Alfred RollerGeh. *M* 5.—; geb. *M* 6.50 ord.

Ein ganz eigenartiges Volksstück, in dessen Mittelpunkt die Gestalt unseres berühmten oberösterreichischen Volksdichters FRANZ STELZHAMER steht. Das Stück gelangte am Deutschen Volkstheater in Wien mit grossem Erfolge zur Aufführung. Vier Wochen nach Erscheinen dieses von der Kritik enthusiastisch aufgenommenen Buches war die erste Auflage vergriffen.

Unsere Lieferungsbedingungen sind:

bar 2 Probeexemplare mit 40%,
bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6 Freixemplaren,
à cond. mit 25%. Einbände mit 20%.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Wiener Verlag.**Secession**Umschlagzeichnung von
Prof. J. Olbrich, DarmstadtGeh. *M* 5.—; geb. *M* 6.50 ord.

In diesem Buche hat der Wiener Schriftsteller und Kritiker eine Anzahl von Aufsätzen zusammengefasst, die sich alle durch makellosen Stil, gediegenes Kunstverständnis und freudige Kühnheit auszeichnen . . . ein reifer Künstler mit gefestigter Anschauung und zugleich ein Schriftsteller mit fesselndem und eigenartigem Stil . . . Wer dieses reiche Buch mit Aufmerksamkeit liest, muss den Verfasser lieb gewinnen.

(„Hamburger Fremdenblatt“.)

Soeben erschienen:

Klinische Studien

und Erfahrungen betreffs der familiären Myoklonie und damit verwandten Krankheiten

von

Herman Lundborg.

Herausgegeben von der Gesellschaft schwedischer Aerzte.

(„Neue Publikationen“, Serie III, Theil 3.)

1 vol. 8°.

130 Seiten mit 3 Abbildungen und 4 Tabellen.

3 *M* 75 δ ord., 2 *M* 80 δ netto,
2 *M* 50 δ bar.

Ein hiesiger bekannter Nervenarzt sagt unter anderem:

„Vorliegende Arbeit stützt sich auf Untersuchungen an einer grossen Anzahl von Personen, die einer zahlreichen Familie angehören, in welcher ausgeprägte neuropathische Belastung auftritt.“

Unter den vielen verschiedenen Nervenkrankheiten, die in dieser Familie sich vorfinden, hat sich der Verfasser besonders mit der sogenannten familiären Myoklonie befasst und bringt ausführliche Darlegungen mehrerer Fälle dieser eigentümlichen, vorher wenig bekannten Krankheit.

Die Abhandlung bietet einen wertvollen Beitrag zu unserem Wissen von den speziell während der letzten Jahre viel beobachteten familiären Nervenkrankheiten.“

In mässiger Anzahl à cond. Wir bitten, zu verlangen.

Stockholm, 1. Oktober 1901.

A.-B. Nordiska Bokhandeln.**Gebrüder Hug & Co. in Leipzig.****Beliebte Sammlung**

von

Kinderliedern**Tyron-Wolff,****25 Kinderlieder**

Mit Illustrationen

von

O. Försterlingeleg. brosch. 3 *M* netto.

Wir offerieren 1 Probe-Exemplar der leicht verkäuflichen Sammlung

für 1 *M*

und bitten den beigefügten Verlangzetteln zu benutzen.

1064*